

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

127 (27.10.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 127.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 27. Oktober

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Okt. [Karlsruh. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist in Folge einer leichten Erkältung genöthigt, einige Tage zu Hause zu bleiben. Höchsterseits mußte auf die zugesagte Theilnahme an der heutigen Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums in Heidelberg verzichtet und wird sich auch am 26. d. M. an der Enthüllungsfestfeier des Grashof-Denkmal's hier nicht theilnehmen können. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog beauftragt, Höchsterseits Vertretung bei der Beisetzung der Leiche des verstorbenen Erzbischofs Dr. Noos am 27. d. M. zu übernehmen.

Karlsruhe, 24. Okt. Der Landesgesundheitsrath sprach sich für die Verlängerung der medizinischen Studienzeit auf 10 Semester aus, wobei aber ein halbjähriger Militärdienst nicht angerechnet werden soll. Die akademische Prüfung soll fortan mehr praktisch sein und Anatomie und Physiologie ausschließlich in der Vorprüfung zur Prüfung gelangen. Gewünscht wird, daß der Kandidat nach der Vorprüfung außer den bisherigen Kliniken noch je ein Semester eine medizinische Poliklinik und eine psychiatrische Klinik als Praktikant besucht.

L. Durlach, 23. Okt. Der Gabelsberger Stenographen-Verein Durlach eröffnet heute, Montag, im Nebenzimmer des „Grünen Hofes“ einen Anfängerkurs in der deutschen Kurzschrift nach Gabelsberger und sollten Herren, welchen die Stenographie sehr nützlich ist, wie Kaufleute, Lehrer, Seher etc., nicht verfehlen, diesen Kurs zu besuchen. Das Kursgeld ist, wie wir hören, sehr mäßig, sodas es Jedermann möglich ist, sich diese so nützliche Kunst anzueignen.

Mannheim, 24. Okt. Die von einem Angestellten eines hiesigen Bankhauses verlorenen 36700 M. in Banknoten sind auf der Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke durch einen hiesigen Herrn gefunden und dem rechtmäßigen Besitzer zugestellt worden. Der Finder hat eine entsprechende Belohnung erhalten.

Feuilleton.

Trug-Glück.

Roman von Thelma Hempel.

(Fortsetzung.)

Ein Monat noch wollten die Herrschaften hier bleiben. Ob die Prinzessin nach der Heimkehr Elisabeth bei sich behalten, ob sie ihr eine feste Stellung geben werde, erfuhr aber diese nicht. Die Prinzessin vermied Alles, was für sie bindend werden konnte. Dazu war ihre Stimmung seit einiger Zeit höchst ungleich, heute bezaubernd lebenswürdig, gleich darauf herrisch, launisch und reizbar. Unverdiente Vorwürfe trafen dann die junge Begleiterin Elisabeth von Kronau. Bald war die Prinzessin zu ernst, bald zu heiter. Das eine Mal wurde ihr vorgeworfen, daß sie sich angeblich gleich einer Aufseherin an die Fersen ihrer Herrin hängte, das andere Mal folle Elisabeth Pflichten vernachlässigen und nur dem eigenen Vergnügen leben.

Es ist nicht leicht in abhängiger Stellung, will man sich sonnen im Glanz der Hoheit, muß man düstere Schatten in den Kauf nehmen, hatte Elisabeths Mutter oft zur Warnung gesagt. Jetzt erst sah Elisabeth ein, wie wahr die

Kastatt, 22. Okt. Heute Vormittag hat sich ein Unteroffizier vom Regiment v. Lügow Nr. 25 in einem Zimmer der Leopoldskaserne erschossen. Verwundete Liebe soll die Ursache dieser unheilvollen That sein.

Zell a. S., 21. Okt. Dem Landbriefträger Buß wurde die Rettungsmedaille überreicht für die Rettung einer alten Frau aus brennendem Hause.

Freiburg, 23. Okt. Wie die „Br. Ztg.“ meldet, findet die Beisetzung des Erzbischofs Dr. Noos am Dienstag, 9 Uhr, in der Münsterkirche statt. Wahrscheinlich wird auch Bischof Hassner von Mainz anwesend sein. Die Wahl eines Kapitelvikars erfolgt morgen.

Freiburg i. Br., 24. Okt. Der „Breisgauer Zeitung“ zufolge wurde Weihbischof Dr. Knecht zum Kapitelvikar gewählt.

Schopfheim, 23. Okt. Folgen des Mangels an Sonnenschein. Am Mittwoch Nachmittag liefen im Basler Centralbahnhof nicht weniger als sechs Wagen zu 10,000 kg Zucker ein; es ist dies wohl kennzeichnend für den diesjährigen Herbst. — Für 150 Liter Wein wurden folgende Preise geboten: in Kattlingen 38 bis 40 M., in Simeltingen 35 bis 39 M., in Fischingen 35 M.

Deutsches Reich.

* Mit dem allmählichen Heranrücken des Zeitpunktes des Wiederbeginns der Reichstagsverhandlungen, des 10. November, nehmen auch die Vorbereitungen für die Wintertagung des Reichsparlamentes ein beschleunigteres Tempo an. So hat der Bundesrath in seiner am 22. d. Mts. abgehaltenen Plenarsitzung u. A. den Entwurf einer Militärstrafprozessordnung für das deutsche Reich dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Ueber den Inhalt der Vorlage wissen die „Hamb. Nachr.“ auf Grund guter Informationen mitzutheilen, daß von der Zulassung bürgerlicher Verteidiger Abstand genommen und daß der Grundsatz der Mündlichkeit des Hauptverfahrens ohne Einschränkung durchgeführt sei, wie denn auch hinsichtlich des Vorverfahrens Zugeständnisse zu Gunsten des Angeklagten gemacht würden; dagegen sei bei der Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens aus militärischen Gründen eine weitgehende Beschränkung vorgesehen. Weiter sind dem Bundes-

rath bereits mehrere Spezialetat's für 1897/98 zugegangen und wird voraussichtlich der gesammte neue Reichsetat für 1897/98 dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritte unterbreitet werden können. Für die erste Reichstagsitzung vom 10. November steht befanulich die Spezialberatung der Novelle zu den Reichsjustizgesetzen auf der Tagesordnung.

Schwerin, 24. Okt. In der Schloßkirche fand heute Vormittag 11 Uhr die Trauung des Erbgroßherzogs von Oldenburg und der Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin statt. Den Hochzeitszug eröffnete der Kaiser mit der Großfürstin Maria Paulowna. Auf die Trauung folgte eine Defilircour und Familientafel.

* Trotz der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß in der Frage des Verbleibs des Majors v. Wismann auf seinem ostafrikanischen Gouverneursposten noch nichts entschieden sei, gilt es doch allgemein für gewiß, daß Herr v. Wismann aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr nach Afrika zurückkehren werde. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird jetzt Geh. Legationsrath Hellwig im Kolonialamte genannt. Ob Herr Hellwig die nöthigen praktischen Erfahrungen besitzt, um den Posten eines Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika angemessen ausfüllen zu können, das ist in weiteren Kreisen allerdings noch unbekannt.

Leipzig, 24. Okt. Das „Leipziger Tageblatt“ meldet: Der Generalsekretär der national-liberalen Partei, Passig in Berlin, wurde auf Grund einer Denunciation über die Organisation der Partei vernommen.

Ein Veteran der national-liberalen Partei, Dr. v. Marquardsen, Professor der Rechte in Erlangen, feierte am 25. Oktober seinen 70. Geburtstag. Ein geborener Schleswiger, gehörte er seit seinen ersten Dozentenjahren, die er in Heidelberg verlebte, Süddeutschland an und ist dort von je ein Vorkämpfer des deutschen Gedankens gewesen. Er war schon Mitglied des Zollparlamentes und ist seit 1871 Abgeordneter zum Reichstage. Neben seiner parlamentarischen Thätigkeit hat er eine vielseitige Wirksamkeit in der politischen Presse entfaltet, und auch in seinem beruflichen Fache, der Rechtswissenschaft, ist er als fruchtbarer Schrift-

Als man sich bei Tafel wieder zusammensand, schien die Laune der Herrin wieder rosig. Sie neckte ihre junge Begleiterin, daß man ihr noch immer den Schreck ansähe und zeigte sich von der lebenswürdigsten Seite.

Derartige Auftritte wiederholten sich nur zu oft. Die ruhigen Stunden erschienen nur wie die Stille vor dem Sturm. Es gab Zeiten, in denen Elisabeth sich geradezu fürchtete und, wenn auch Niemand es ahnen durfte, Sehnsucht nach der Heimat fühlte.

Die heißen, glänzenden Sonnenstrahlen Italiens thaten jetzt ihren Augen weh, und der stets klare, blaue Himmel erschien ihr so eintönig.

Ihres Bruders Braut schrieb ihr eines Tages: Du genießt für uns den Frühling, liebe Elisabeth, denn wir haben recht schlechtes Aprilwetter, der Himmel ist trüb und grau, der Regen schlägt an die Scheiben, aber wir freuen uns des warmen OSENS und des klaren Sonnenscheins im Herzen. Deines Bruders Liebe beglückt mich; so wird es immerdar sein, auch wenn Gott uns trübe Tage schicken sollte. Möge auch dir ein so treuer Holt und Führer beschieden sein, als mir.“

Er war Elisabeth beschieden gewesen, allein im frevelnden Uebermuth hatte sie ihn von sich gewiesen, nun fühlte sie, daß sie ihn nie werde vergessen können, daß sie die Schuld trug, wenn

Mutter gesprochen, und wie thöricht die Tochter gewesen, zu wenig auf die Warnung der Mutter gehört zu haben.

Eines Tages forderte Graf Bretow Elisabeth auf, mit ihm eine Partie Schach zu spielen, als man zu später Vormittagsstunde aus dem sonnendurchstrahlten Freien nach den kühlen, blumengeschmückten Räumen im Erdgeschoß flüchtete. Elisabeth spielte mit Glück trotz des geübten Gegners. Wenig Züge hatte sie noch zu thun und sie hoffte ihm das „Mat“ zurufen zu können. Vertieft in das Schachspiel war es Beiden entgangen, daß die Prinzessin halb verdeckt durch die Portieren ihnen zusah. Unerwartet trat sie schnell heran, stieß anscheinend aus Versehen an das Schachbrett, daß die Figuren durcheinander rollten und der Sieg unentschieden blieb.

„Schade“, rief Elisabeth bedauernd aus, „ich war entschieden im Vortheil.“

„Desto besser für Sie!“ entgegnete die Prinzessin mit seltsamen Lächeln. „Unglück im Spiel, bringt Glück in der Liebe.“

Sollten diese Worte scherzend klingen? Aber wie bitterer Spott und Hohn so scharf erkündeten sie aus dem Munde der Prinzessin und ihre dunkeln Augen sprühten zornig. Elisabeth senkte die ihrigen erschrocken zu Boden. Es entging ihr aber, daß der Graf wie abwehrend der Prinzessin zuwinkte.

steller bekannt. So liegt ein reiches Wirken hinter ihm, das noch lange nicht abgeschlossen sein mag.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nicht nur den Umständen nach, sondern überhaupt ein sehr gutes. So äußerte sich dem „Rhein. Courier“ zufolge Geheimrath Professor Dr. Schwenninger gegenüber dem Medizinalrath Dr. Jacobs in Wiesbaden, den er zugleich autorisirte, diese Nachricht bekannt zu geben.

Dortmund, 22. Okt. Aus reiner Neugierde öffnete der Postgehilfe Adolf Wachsmann in Holzwickede Briefe, besonders solche, die an Frauen und Fräulein gerichtet waren. Diese Neugierde brachte den jungen Mann um Amt und Brod; außerdem verurtheilte ihn die Strafkammer wegen Vergehens im Amte zu fünf Monaten Gefängniß.

Dresden, 21. Okt. Wie bereits gemeldet, hat der 45jährige Schriftsteller Dr. jur. Paul Eulenburg aus Blasewitz sich, seine Frau und seine drei Kinder mittels Blausäure vergiftet. Ueber den traurigen Vorgang berichten die Blätter noch Folgendes: Dr. Eulenburg hatte sich bereits am 12. Oktober beim Gemeindevorstand mit seiner Familie als verzeiht abgemeldet, weshalb es nicht auffiel, daß die Wohnung verschlossen blieb und die Familienmitglieder nicht sichtbar wurden. Heute Früh wollte der Gerichtsvollzieher bei dem schon längere Zeit in mißlichen Verhältnissen lebenden Eulenburg eine Pfändung vornehmen und ließ zu diesem Zweck die Wohnung polizeilich öffnen. Den Eintretenden bot sich ein entsetzliches Bild: auf den Betten lagen entseelt Eulenburg, seine 35jährige Frau und die 10, 8 bezw. 1½ Jahre alten Kinder. Ein sofort hinzugerufener Arzt stellte Blausäurevergiftung fest. Eulenburg verfaßte u. A. eine Schrift: „Deutschlands Machtstellung seit 1870“ und das im vorigen Sommer in Tolkewitz oft aufgeführte Bismarck-Festspiel. Es war ein Sohn des verstorbenen Berliner Arztes Professors Eulenburg und Bruder des bekannten Nervenarztes Professors Eulenburg in Berlin, sowie des Verlagsbuchhändlers Eulenburg in Leipzig.

Flensburg, 23. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Arbeiter Sellhorn aus Husum wegen vorsätzlicher Brandstiftung in 11 Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Sellhorn hatte als Mitglied der Feuerwehr, um sich durch das Erscheinen als Erster auf der Brandstätte die hierfür ausgesetzte Prämie zu verdienen, die Brandstiftungen verübt und im Ganzen dadurch 16 Wohnhäuser eingäschert.

Aus der Pfalz, 23. Okt. In Gnsheim ist gestern in Folge des lang andauernden stürmenden Regenwetters der fast fertiggestellte neue Glockenthurm eingestürzt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. — Von einer Teufelstreibung wird aus

seiner einsamen, unbefriedigten Zukunft entgegen ging; ihr graute davor.

Eine bedrückte Elisabeth besonders, nämlich eine seltsame Beobachtung, die sie in der Nacht gemacht. Oft wenn sie des Abends, nachdem alle die Ruhe gesucht, den Schlaf allein nicht zu finden vermochte, wie sie meinte, flüchtete sie hinaus auf den Balkon, damit die köstliche Abendluft, die tiefe Stille in der Natur, nur durch der Wogen leises Rauschen unterbrochen, ihres Herzens ungestümes Klopfen beruhige; da tönte seit einiger Zeit oft das Flüstern mehrerer Stimmen an ihr Ohr; sie sah Niemand und vermochte nicht zu unterscheiden, woher die Stimmen kamen, ob man unter dem Balkon stand, ob verborgen durch das nahe Gebüsch. Erst fürchtete sie einen räuberischen Ueberfall in der Villa, überzeugte sich aber schnell, daß daran keine Möglichkeit vorlag; ebensowenig konnte sie an ein Stellbischein denken, die Dienerschaft bestand nur aus älteren Leuten, welche sich freuten, wenn sie die Ruhe suchen durften, oft recht spät erst.

Eines Tages hatte man wieder viel von der ungleichen Stimmung der Prinzessin zu leiden. Des Abends klagte sie über Kopfschmerz und zog sich zeitig zurück.

Auch Elisabeth suchte ihr Zimmer auf, sie sehnte sich zu ruhen, aber wieder stoh sie der

dem Orte Thalfroschen berichtet. Eine geistesgestörte Frau sollte vom Teufel besessen sein. Ein dortiger Einwohner erbot sich, den Teufel auszutreiben. Unter Singen und Beten wurde die Beschwörung vollzogen. Der Mann schlug beständig auf's Bett und schrie: „Mache dich hinaus Satanas, fahre zur Hölle, fahre in die tiefste der Tiefen!“ Bis jetzt hat aber der Teufel noch keine Anstalten gemacht, zu verschwinden.

Prof. Rudolf Falb, der bekannte Wetterprophet, ist zur Zeit an beiden Füßen gelähmt. Als er kürzlich im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller einen Vortrag über seine Erdbebenlehre hielt, mußte er sich im Sessel in den Saal tragen lassen.

Oesterreichische Monarchie.

* Der Kaiser Franz Josef hatte dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Helene von Montenegro dadurch eine besondere Aufmerksamkeit erweisen lassen, daß auf seinen Befehl ein aus drei Panzerschiffen bestehendes österreichisches Geschwader die Nacht „Savioia“ mit dem hohen Brautpaar an Bord beim Auslaufen aus Antivari begrüßte und der Nacht eine Strecke das Geleite gab. Diese ritterliche Haltung des österreichischen Kaisers hat in den römischen politischen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht; König Humbert beauftragte den italienischen Botschafter in Wien, Grafen Nigra, dem Kaiser für diese freundschaftliche Kundgebung seinen, des Königs, Dank auszudrücken.

* In Wien findet am 3. November die Vermählung des Herzogs von Orleans mit der Erzherzogin Maria Dorothea von Oesterreich statt, welcher u. A. der Herzog von Aosta, der älteste Neffe des Königs Humbert, und die Herzogin von Aosta als Gäste des Kaisers beizuwohnen werden.

Frankreich.

* Das Kapitel von der russisch-französischen Freundschaft spielt in den politischen Kreisen jenseits der Bogen noch immer eine große Rolle. Der Senator und ehemalige Minister des Inneren Waldeck-Rousseau hielt in Roanne eine Bankrede, in welcher er die französisch-russischen Beziehungen besprach und meinte, wenn deren Charakter auch erst später von der Diplomatie bestimmt werden würde, so sei doch sicher, daß auf die Solidarität Rußlands und Frankreichs unter allen Umständen gerechnet werden könne. An einen förmlichen Allianzvertrag zwischen beiden Mächten scheint also auch Herr Waldeck-Rousseau nicht zu glauben.

* Aus einem Dynamit-Depot in Marseille sind 3 Kilogramm dieses gefährlichen Sprengmaterials spurlos gestohlen worden. Gleichzeitig mit dem Fehlen dieser Dynamitmenge ist auch das Verschwinden mehrerer verdächtiger Individuen, welche versucht hatten,

Schlaf. Sie erhob sich nach langem, vergeblichem Bemühen, den Schlummer zu finden, und lehnte sich in einen bequemen Sessel auf dem Balkon. Bei dem leisen Rauschen der Blätter und dem eintönigen Plätschern des Springbrunnens schloffen sich endlich ihre müden Augen. Blöcklich fuhr sie auf, es mochte spät sein; wieder vernahm sie das Flüstern im Garten. Nach und nach ging es in lauterem, heftigem Sprechen über, man nahm wohl an, daß alle Bewohner der Villa längst der Ruhe pflegten. Elisabeths Herz klopfte laut vor Entsetzen, was sie längst geahnt, sich aber selbst ableugnen wollte, nun war es zur Gewißheit geworden, sie preßte fest die Lippen zusammen, damit sie nicht vor Schreck einen Schrei ausstieß.

Es war der Prinz und die Prinzessin, welche sich gegenseitig das Unglück und die Trostlosigkeit ihrer Ehe vorwarfen. Am Tage wagte das hochgestellte Paar nicht von dem Unheil seiner Ehe zu sprechen. Deshalb wählten sie die Nacht. Dabei klagte der Prinz seine Gemahlin noch an, daß sie flatterhaft in ihrer Gunst sei.

Die Unterredung ward unterbrochen durch Klopfen an der Eingangstür und durch lautes Rufen. Die hohen Herrschaften verschwanden schnell im Innern des Hauses.

Elisabeth wankte mit zitternden Füßen in ihr Zimmer zurück. Sie sah jetzt nur zu klar;

sich des gesammten Dynamitvorraths zu bemächtigen, aus Marseille festgestellt worden.

Amiens, 23. Okt. Das Schwurgericht sprach unter lebhaftem Beifall des Publikums die Wittve Draug, die im Jahre 1887 von dem Schwurgerichte in Rouen wegen Giltmordes an ihrem Gatten und Bruder zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war, frei. Es war inzwischen festgestellt worden, daß die angeblich Ermordeten an Kohlenoxydgasen erstickt waren. Der Gerichtshof proklamierte feierlich die Unschuld der Wittve und erkannte auf öffentlichen Anschlag des Urtheilspruches und eine Entschädigung von 40,000 Francs.

— Zwölf Jahre lang von seinen Schwestern eingekerkert worden ist der jetzt 32jährige Emil Dureux in Cambrai. Jetzt hat die Polizei den armen Menschen gefunden, der inzwischen die Sprache verloren hat und fast blödsinnig zu sein scheint, während er vor 12 Jahren noch rüftig seiner Militärpflicht genügte. Die beiden Schwestern, die das nach Millionen zählende Vermögen des Bruders haben wollten, sind verhaftet worden.

Schweiz.

Bern, 23. Okt. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene herrscht seit heute Früh sehr starker Schneefall. In La Chaux-de-Fonds liegt der Schnee ½ Meter hoch. Die telegraphische und telephonische Verbindung ist unterbrochen. Durch die Last des Schnees wurden große Bäume geknickt und Telephondrähte stürzten auf die Straßen herab. Ueberschwemmungen werden aus den Kantonen Waadt, Basel-Land, Neuenburg und Tessin gemeldet, wo insbesondere die Weinberge zerstört sind.

Holland.

* Am Samstag hat die feierliche Konfirmation der Königin Wilhelmine von Holland stattgefunden; Tags vorher war von der Königin das Glaubensbekenntniß als Mitglied der reformirten niederländischen Kirche abgelegt worden. Kaiser Wilhelm ließ der Königin anlässlich ihrer Konfirmation ein Geschenk durch den Chef des Militärkabinetts General v. Sahnke überreichen.

England.

* Der chinesische Arzt Sung-Ya-Tsen, welcher in die chinesische Botschaft in London gelockt und dort wegen angeblicher Theilnahme an einer Verschwörung gegen die Mandchudynastie festgehalten worden war, ist infolge Intervention Lord Salisbury's wieder freigelassen worden.

Italien.

* In Rom hat am Samstag die glanzvolle Vermählung des italienischen Thronfolgers Viktor Emanuel mit der Prinzessin Helene von Montenegro stattgefunden. Anlässlich des frohen Ereignisses stiftete König Humbert 100,000 Francs für die Armen Roms und befahl dem Minister des königlichen Hauses,

ein bitteres Gefühl der Verlassenheit ergriff sie, heiße Sehnsucht, in der Mutter Armen sich auszuweinen, ihre Verzeihung zu erbitten. Im trotzigen Hochmuth hatte sie sich aber der theuren Mutter trennen Rathschlägen widersetzt. Jetzt war sie gestraft, nur zu sehr. Eine glänzende Zukunft, zauberhaftes Glück, wie es Niemand sonst bechieden, davon träumend ging sie nach dem fernen Süden. Wenige Wochen noch und sie kehrte arm an allen Zukunftshoffnungen heim; und doch ersahnte sie den Tag der Rückkehr.

Mehrmaliges Klopfen an der Thür schreckte sie auf; allein sie blieb unbeweglich, mochte maulen, sie schlafe längst; sie hörte Jemand fortgehen, es ward still in und außer dem Hause. Schon schlug die Mitternachtsstunde, als Elisabeth sich zur Ruhe begab. Wenige Stunden nur noch blieben ihr; am frühen Morgen, um die Kühle zu genießen, war mit einigen Familien ein Ausflug verabredet. Nach langem Wachen fand sie endlich den Schlaf, aber bange Träume quälten sie; sie athmete erleichtert auf, als sie von einem Geräusch erwachte. Es klang wie das schnelle Rollen mehrerer Wagen. Hatte man vergessen sie zu wecken? Führen die Equipagen bereits vor? Die Unpünktlichkeit würde ihr viel Vorwürfe zuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

während der Festtage den Armen in verschiedenen Gegenden des Landes reichliche Wohlthaten zu spenden. Am Freitag hatte der Kronprinz den deutschen Botschafter v. Bülow empfangen und aus dessen Händen das Hochzeitsgeschenk Kaiser Wilhelms, zwei große Porzellanvasen, entgegengenommen. Am gleichen Tage war Nachmittags im Thronsaal des Quirinals der feierliche Empfang der Glückwünsch-Deputationen des Parlaments durch das Königs-paar und den Kronprinzen vor sich gegangen.

Amerika.

Chicago wird bald das höchste Bauwerk der Welt besitzen. Der neue Eiffelturm wird 1200 Fuß hoch werden und soll 800,000 Doll. kosten. An der Basis nimmt der Bau 326 Quadratfuß ein. Der erste Absatz befindet sich in einer Höhe von 200 Fuß, der vierte und letzte in einer solchen von 1000 Fuß.

Verchiedenes.

Ein dankbarer Wilddieb. Vor einigen Wochen war in der Gegend von Laasphe in Westphalen ein Wilddieb festgenommen und in das Gefängnis von Berleburg überführt. Dort entfloß er, und alles Bemühen, seiner wieder habhaft zu werden oder seinen Aufenthaltsort auszufundschaffen, blieb erfolglos. Da erhielt plötzlich vergangene Woche der Gefängnis-aufseher in Berleburg ein großes Paket und als er es öffnete, fiel ihm Sträflingskleidung entgegen. Das Paket kam aus Antwerpen und ein beigefügtes Schreiben ließ erkennen, daß der entprungene Wilddieb der Absender war. In verbindlicher Weise bedankte sich dieser für die freundliche Behandlung während der Gefängniszeit. Als Anerkennung gestatte er sich einige Hasen zu übersenden; den ersten Rehböck

aber, den er Gelegenheit haben würde, zu schießen, solle der Herr Amtsrichter erhalten.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 27. Okt. Ab-Abth. B. 11. Vorst. Kleine Preise. Zum 1. Male wiederholt: **Ein Volksfeind**, Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen, deutsch von Wilhelm Lange. Anfang 7 Uhr.
 Donnerstag, 29. Okt. Ab-Abth. C. 11. Vorst. Kleine Preise. **Die Venus von Milo**, Schauspiel in 1 Akt von Paul Lindau. — **Die Romantischen**, Lustspiel in 3 Akten von Edmond Rostand, deutsch von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr.
 Freitag, 30. Okt. Ab-Abth. A. 12. Vorst. Kleine Preise. **Kabale und Liebe**, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 7 Uhr.
 Samstag, 31. Okt. Ab-Abth. B. 12. Vorst. Kleine Preise. **Fra Diavolo**, komische Oper in 3 Aufzügen von Eugen Scribe. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr.
 Sonntag, 1. Nov. Ab-Abth. A. 13. Vorst. Mittel-Preise. **Der Prophet**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Meißner, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr.

Nr. 127.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1896.

Amliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenfuche betreffend.

Nr. 25,689. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Pforzheim und Weiler die Maul- und Klauenfuche ausgebrochen und gleichzeitig die Abhaltung der Rindviehmärkte verboten worden ist.

Durlach den 22. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Eritscheler.

Die Wasserversorgung der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 25,792. Zur Ausführung der Unterfanäle des Pumpwerkes der städtischen Wasserleitung wird die Hauptstraße in Durlach auf die Strecke Karlsburg bis Gde Ettlingerstraße von Dienstag den 27. Oktober auf die Dauer von etwa

14 Tagen

für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Die Fuhrwerke können während dieser Zeit ihren Weg durch die Sophien- und Pfingstvorstadtstraße nehmen.

Durlach den 23. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Eritscheler.

Die Behandlung der aus anderen Bundesstaaten eingehenden Personenstandesurkunden betr.

An die Herren Standesbeamten des Amtsbezirks:

Nr. 16,549. Wir bringen hiermit folgenden Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 14. Oktober 1896 Nr. 22,315 den Herren Standesbeamten des diesseitigen Amtsbezirks zur Kenntniß und künftigen Darnachachtung:

Der §. 36 der Dienstweisung für die Standesbeamten schreibt vor, daß die im Auslande (Reichsauslande) über den bürgerlichen Stand von Inländern gefertigten Urkunden, welche den Standesbeamten von den Betheligen selbst oder von ausländischen Behörden übersendet werden, den Sammelakten (D.-W. §. 27) anzuschließen sind, und daß in das alphabetische Namensverzeichnis (D.-W. §. 25 Abs. 2) unter Verweisung auf die Ordnungszahl der Beilage (D.-W. §. 28) auch die Namen der Personen aufzunehmen sind, auf welche diese ausländischen Urkunden sich beziehen.

Wir sehen uns, im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, veranlaßt, diese Vorschriften des §. 36 der Dienstweisung für die Standesbeamten auch auf diejenigen Personenstandesurkunden für anwendbar zu erklären, welche den Standesbeamten aus anderen deutschen Bundesstaaten zugehen.

Durlach den 19. Oktober 1896.

Großh. Amtsgericht:
Dr. Pfaff.

Großh. landw. Winterschule Angulstenberg.

Der Unterricht beginnt

Donnerstag den 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Der Vorstand: Fr. Gaub.

Tagesordnung

für die

Sitzung des Bezirksraths

am

Mittwoch den 28. Oktober,

Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über

Verwaltungsgegenstände:

a. öffentliche:

1. Gesuch des Metzgers Aron Kilsheimer in Königsbach um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachttätte in seinem Hause Wilsberdinger Straße 37 daselbst.
2. Gesuch des Schwanenwirths

Jakob Krüger in Wöschbach um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachttätte in seinem Hause Hauptstraße 45 daselbst.

b. geheime:

3. Vorläufiger Bezirksrathesbericht für 1896.

Durlach, 24. Okt. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Eritscheler.

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Okt. 1896,

Vormittags 10 Uhr, läßt das Bad.

Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach

den Pferdeböcker für November

1896 und im Anschluß hieran eine große Parthe Matrazensiren meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Verkauf von Lindenbäumen.

Die Stadt Durlach verkauft im Wege öffentlicher Steigerung

Samstag den 31. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

5 Stück Lindenbäume, welche sich zu Nutzholz eignen.

Zusammenkunft am Postgebäude. Durlach, 26. Okt. 1896.

Der Gemeinderath:
D. Steinmes.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Frucht-Gattung.	Ein- und Verkauf.	Mittel-Preis pro 50 Kilo.
Kernen, neuer	—	—
Weizen	—	—
Gerste	—	—
Hafer, alter	—	—
Hafer, neuer	800	800
Einfuhr	800	800
Aufgestellt waren	800	—
Vorrath	800	—
Verkauft wurden	800	—
Aufgestellt blieben	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1896er, 85 Pf., 50 Kilogr. altes Hen Mt., 50 Kilogr. neues Hen Mt. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Koggen) Mt. 2.00, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forlenholz Mt. 36.

Durlach, 24. Okt. 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Wolfsartweier. Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfsartweier läßt nächsten

Donnerstag, 29. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, einen fetten Rindsfasel öffentlich versteigern.

Zusammenkunft im Faselhof. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Wolfsartweier, 23. Okt. 1896.

Das Bürgermeisteramt:
Mössinger.

Königsbach. Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 29. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Rathhaus in Königsbach

1 Chaise,
1 Pferd,
1 Pferdgeschirr

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 25. Okt. 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung inmitten der Stadt von drei Zimmern mit Alkov und allem Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ettlinger Straße 7, 2. St., ist ein Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 1.

Zwei ineinandergende, besser möblirte Zimmer mit 3 Fenstern im ersten Stock, auf 15. November zu vermieten; ebendasselbst ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und allem Zugehör sofort zu vermieten. Näheres

Ettlinger Straße 6.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern, Küche und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten.

Sophienstraße 2.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort zu vermieten

Jägerstraße 16.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern sogleich zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei schön möblirte Zimmer auf 1. November zu vermieten

Hauptstraße 8.

Möblirtes Zimmer,

event. Schlafzimmer und Salon, per 1. November zu vermieten

Ettlinger Straße 11, 2. St.

Ein schön möblirtes Zimmer

ist zu vermieten

Zehntstraße 6.

Ein größeres möblirtes Zimmer in besserem Hause, das sich zum Unterricht von 8 bis 10 Schülern eignet, auf einige Zeit für eine Lehrerin sofort gesucht. Offerten erbeten an Sprachheil-Institut Waltherr, Durlach postlagernd.

Ein solider Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

Rappenstr. 4, 2. Stock.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Königsstraße 1, 2. St.

Dung, ein Haufen, ist zu verkaufen

Hauptstraße 30.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's.
Der vereinigte grosse Abschluss

für meine Geschäfte in Mülhausen und hier jetzt mich in die Lage, für die diesjährige Herbst- und Winter-Saison derart billige Preise in Bezug auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von einer anderen Seite kaum gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:
Complete Anzüge, 1- und 2-reibige Façon, nur solide Qualitäten, von 15 M an,
Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel für Herbst und Winter, von 18 M an,
Herbst- u. Winter-Ueberzieher, von 16 M an,
Joppen u. Saccos in sehr großer Auswahl, von 7 1/2 M an,
Schlafröcke in allen Größen und Weiten, von 10 M an,
einige Hundert Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt, von 3 M an.
 In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln, Knaben-Gapen, Knaben-Joppen, gestrickten Anzügen, Knaben-Höschen etc. ist mein Lager mit allen Neuheiten auf das Großartigste ausgestattet.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gest. zu besichtigen.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Gäbe, Karlsruhe.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch, 28. Oktober d. J., Abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung in der Festhalle.

Tagesordnung:
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Vorträge:

- a. des Herrn Vorstandes über die Pflege und Behandlung des Johannisbeerweines;
- b. des Herrn Kreisbaumwärters Doll über das Anpflanzen der Obstbäume.

3. Pflanzenverloosung.
 Die verehrlichen Vereinsmitglieder sowie sonstige Freunde des Gartenhauses werden hierzu mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Radlerclub „Badenia“ Durlach.

Mittwoch den 28. Oktober d. J., Abends 8 Uhr, ordentliche Generalversammlung.
 Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Speisepotatoffeln

(Magnum bonum), vorzügliche Qualität, empfiehlt **Karl Zoller, Durlach.**

Kartoffelbrot

(Hausbrot) von jetzt an wieder bei **Wilh. Wagner.**

Stopfwelchorn,

sehr schönes, grobkörniges, per 2 Zentner-Sack mit Sack M 11.—, empfiehlt **Ed. Seufert Nachf.,** Inh.: Ernst Räußle.

Vorlass

ist zu haben **Pflanzvorstadt 41.**
 Eine Parthe **Dickrüben** und **Weißrüben** sind zu verkaufen im **Gaswerk Durlach.**

Dickrüben

sind zu verkaufen **Schlachthausstraße 2.**

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Eröffnung.

Meiner hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Kelterstraße 24 nach

Basler Thor 5a.

verlegt habe. Zugleich empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft, nebst allen Sorten **Sämereien** und **Blumenzwiebeln** auch sämtliche **Spezerei- und Kolonialwaaren**, und bittet um geneigtes Wohlwollen **Georg Föll.**

Fertige Knaben-Mäntel

zu M 4, 5, 6, 8 u. 10 pr. Stück empfehle in großer Auswahl. **Grözingen. Alexander Seeh,** Sinauer & Veith Nachfolger.

Krystall-, Gries- & Hutzucker

billigst bei **Philipp Luger.**

Ventilations-Dauerbrandöfen,

irische Konstruktion, deutsches Reichspatent Nr. 84.488, Dauerbrand für jede Kohlenart, größte Heizungs-fähigkeit bei sparsamstem Brennstoffverbrauch. Defen für 90 Kubikmeter Heizraum von 27 Mark an empfiehlt der Vertreter

G. Heilmann,

mechanische Werkstätte u. Schlosserei, Durlach. Obiger Ofen kann bei mir jederzeit in Funktion gesehen werden. Wegen Anschaffung obiger Defen habe billigst abzugeben: Einen weißen **Borzellan-Füllofen**, einen eisernen **Füllofen** und einen gewöhnlichen **Säulenofen**. Ferner empfehle meine selbstgefertigten **schmiedeeisernen Kochherde** für Brautleute schon von 29 Mark an unter jeder Garantie. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. **Hochachtungsvoll Der Obige.**

Thee-MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 90 Pf. **Geunden** wurde ein Paket mit verschiedenem Inhalt. Näheres **Kelterstraße 14, 1. St.**

Kartoffeln in der Tasche und am **Thurmberg, Dickrüben** im **Breitenwasen** und eine **Gaïse** zu verkaufen. Zu erfragen **Schlachthausstraße 7.**

2 solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten **Ettlinger Straße 11, 3. St.**

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigst. **Heinrich Cramer,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Die Wirtschaft bleibt morgen (Dienstag) Familientestest wegen geschlossen.

Brauerei Genter.

Hirsch.
 Ein junger **Edelhirsch** wird zu billigem Preis ausgehauen. **Theod. Holdmann,** Wildhandlung, Hauptstraße 48.

Neue Erbsen, Bohnen, Linsen, per Pfund 13 S, empfiehlt **Philipp Luger.**

la. neue Bismarekhäringe, per Dose M 2.—, bei Mehrabnahme billiger. **Ed. Seufert Nachf.,** Inh.: Ernst Räußle.

Frische Hanauer Butter eingetroffen bei **Wilhelm Wagner.**

Süße Milch ist zu haben im **Gasthaus zum Löwen.**

Häringe, neue **Bölkhäringe, Bismarekhäringe, Rollmörs, russische Sardinen** sind heute eingetroffen und empfehle billigst. **Theod. Holdmann,** Fischhandlung, Hauptstraße 48.

Gosshund, Bernhardiner Race, (Müde), braun mit gelben Abzeichen und mit einem schwarzen Halsband versehen, auf den Namen „Hektor“ hörend, ist entlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt! **August Schindel.**

Gannkatter Gähr- & Verzapfspunden, für Most, Wein und Rosinenwein vorzüglich geeignet, empfiehlt **Philipp Luger.**

Die Allerbesten Brustbonbons sind und bleiben entschieden **Carl Nill's** allein echte **Spizwegerich-Brustbonbons** in Packeten à 10, 20, und 40 S, **Spizweg-Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **F. W. Stengel in Durlach.**

Die Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:
 21. Okt.: Luise, Bat. Julius Geiß, Tagelöhner.
 22. Okt.: Franz Martin Ott von Dornberg, Landwirth, und Anna Maria Meier von Durlach.
 24. „ Gustav Friedrich Härdung, Schlosser, und Lina Meier, Weibe von hier.
 24. „ Heinrich Karl Beneter, Zimmermann, und Marie Karoline Magdalene Klenerl, Weibe von hier.
 26. „ Johann Friedrich Essig in Pforzheim, Metzger, und Anna Apollonia Deger von Pforzheim.
 Gestorben:
 23. Okt.: Otto, Bat. Karl Walz, Buchhändler, 11 Tage alt.
 24. „ Auguste, Bat. Julius Britz, Vizewachmeister, 1 1/2 Jahre alt.
 Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.